

Höxter



Da
bin
ich!

Zwei Babys haben im St.-Ansgar-Krankenhaus in Höxter das Licht der Welt erblickt:

Lio Niemann. Der Geburtstag des kleinen Lio ist der 29. Januar um 10.22 Uhr. Er kam zur Freude seiner Eltern Sandra und Kai Niemann aus Bödexen, Bödexer Tal 77, mit 3815 Gramm und 54 Zentimetern zur Welt.

Cleo Meier. Über ihren kleinen Sonnenschein freut sich Familie Meier aus Nieheim. Cleo wurde am 13. Januar um 4.52 Uhr mit 3404 Gramm und 53 cm geboren. Mit den stolzen Eltern freut sich auch die große Schwester Frida (2).

Das WB-Baby-Telefon erreichen Sie unter 05272-374111. E-Mail: hoexter@westfalenblatt.de.

Schützenverein Brenkhausen tagt

BRENKHAUSEN (WB). Der Heimatschützenverein Brenkhausen von 1573 hält am Sonntag, 25. Februar, seine außerordentliche Mitgliederversammlung ab. „Alle Mitglieder sind eingeladen, an der Versammlung um 13 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus 'Alte Schule' in Brenkhausen teilzunehmen“, signalisiert der Vorstand. Auf der Tagesordnung der Sitzung stehen Nachwahlen des Vorstandes. Anträge zur Tagesordnung müssen bis zum 18. Februar – also eine Woche vor der Versammlung – schriftlich an den Vorstand gerichtet werden. „Getränke können vor Ort an der Theke erworben werden“, teilen die Organisatoren mit.

Vesper in Corvey führt Christen unterschiedlicher Konfessionen im Gedenken an einen großen Heiligen zusammen

Ansgar ist Hoffnungsträger und Rettungsanker

HÖXTER (WB). „Die Ansgar-Vesper in Corvey ist ein ökumenisches Postulat.“ Diesen Standpunkt hat Brigadegeneral a.D. Josef Kowalski, Kirchenvorstand der Katholischen Kirchengemeinde St. Stephanus und Vitus, in seiner Ansprache zur 20. Auflage dieses besonderen Wortgottesdienstes unterstrichen.

In Kopenhagen gibt es eine katholische und eine evangelische Ansgar-Kirche. In Corvey feiern Gläubige beider großer Kirchen zusammen mit Christen weiterer Konfessionen Jahr für Jahr eine Vesper zu Ehren des großen Glaubensboten. Der „Apostel des Nordens“ führt die christlichen Kirchen zu Begegnung und Gebet in geschwisterlichem Miteinander zusammen – so wie er es auch in Hamburg tut, dessen erster Bischof er gewesen ist.

Ansgar leitete die Klosterschule

Wie in der Elbmetropole gestalten auch an der Weser, in Corvey, katholische, evangelische, evangelisch-freikirchliche und orthodoxe Christen alljährlich gemeinsam die Vesper im Gedenken an den Todestag Ansgars (3. Februar). Um 800 in Nordfrankreich geboren, gehörte er 822 zu den Benediktinermönchen aus Corbie, die nahe der Villa Huxori ein neues Kloster gründeten.

Bevor er von dort aus auf Geheiß Kaiser Ludwigs des Frommen mutig und entschlossen zu seinen ersten Missionsreisen in Richtung Norden aufbrach, leitete der junge Benediktinermönch zunächst die Klosterschule der neuen Abtei – und legte den Grundstein für ihr Erblü-

hen als Zentrum der Wissenschaft.

Pfingstgeschehen inspiriert zum Aufbruch

Josef Kowalski holte Ansgar in die Mitte der Gemeinde und spürte den Beweggrund dieses großen Glaubensboten anhand der Stationen seines Lebens nach. Was prägte ihn? Waren es markante Bibelstellen, die er während seiner Studien bereits in Corbie verinnerlicht hatte? Die aus dem Markus-Evangelium zum Beispiel, als Jesus auf Nachfrage eines Schriftgelehrten die Gottes- und Nächstenliebe als die höchsten aller Gebote einordnet. Das Pfingstgeschehen – der vom Heiligen Geist inspirierte Aufbruch der Apostel in alle Welt – habe Ansgar sicher auch beflügelt.

Und im Alten Testament habe er vielleicht bei Josua eine Kraftquelle für seine Nordmission gefunden: „Sei mutig und entschlossen! (...) Hab keine Angst! Denn ich, der Herr, dein Gott, stehe dir bei, wohin du auch gehst.“

Anhand seines Lebensweges auch als Missionsbischof für Skandinavien zeichnete Josef Kowalski Charaktereigenschaften des Heiligen nach: Mut, Entschlossenheit, Beharrlichkeit, aber auch Besonnenheit, Klugheit, diplomatisches Geschick, Fingerpitzengefühl, Barmherzigkeit und Empathie. Sein Leben, sein Glaubenszeugnis und sein Kurshalten trotz Unbilden, Widrigkeiten und Gefahren für Leib und Leben mache Ansgar – so auch der Titel der Ansprache – zum „Hoffnungsträger und Rettungsanker in schwierigen Zeiten und in der Not“. Aus



In ökumenischer Geschwisterlichkeit gestalteten Vertreterinnen und Vertreter der christlichen Kirchen gemeinsam die Ansgar-Vesper. Am Altar Superintendentin Christiane Nadjé-Wirth (Kirchenkreis Holzminden-Bodenwerder), Pfarrdechant Dr. Hans-Bernd Krismanek und der koptische Bischof Anba Damian.

dem Wirken und der Persönlichkeit des großen Glaubensboten leitete der Kirchenvorstand und Corvey-Kenner eine große Impulskraft auch für eine zentrale Aufgabe unserer Zeit ab. „Wir alle müssen zu Missionarinnen und Missionaren werden.“

Diesen Aufruf richtete er auf ein entscheidendes Anliegen unserer Zeit aus: „Wir müssen verhindern, dass die beiden großen Kirchen als tragende Säulen der Gesellschaft und als Balance in Gefahr geraten.“ Die Kirchen müssten verloren gegangenes Vertrauen zurückgewinnen und sich um die Jugend bemühen. Denn die junge Generation wende sich nicht mehr der Kirche zu. „Wir müssen umdenken und han-

deln. Hier und jetzt.“

Das gelte für alle großen Kirchen. „Wir müssen Acht geben, dass es nicht zu einer Entchristlichung kommt.“ Der ökumenische Schluß sei in dieser Situation wichtiger denn je.

In diesem Sinne ging von dem Wortgottesdienst an Ansgars Wirkungsstätte, der Benediktinerabtei und heutigen UNESCO-Welterbestätte an der Weser, eine Bestärkung aus. Das Klarinettenquartett der Musikschule Höxter unter der Leitung von Florian Stubenvoll und Sängern und Sängerinnen der Gregorianik-Schola unter der Leitung Hans Hermann Jansen unterstrichen mit der musikalischen Gestaltung die Würde der Feier.



Kirchenvorstand Josef Kowalski hielt die Ansprache zur Ansgar-Vesper. „Es war mir eine Ehre und eine Herzensangelegenheit“, betonte er.

Dass so viele Menschen sich für die Ansgar-Vesper auf den Weg gemacht hatten – unter ihnen Landtagsabgeordneter Matthias Goeken (CDU) und Vize-Bürgermeisterin Andrea Dangela – erfüllte die Mitwirkenden mit großer Freude.



Das Klarinettenquartett der Musikschule Höxter unter der Leitung von Florian Stubenvoll gestaltete den Wortgottesdienst mit.



Auch die Sängerinnen und Sänger der Gregorianikschola unter der Leitung von Hans-Hermann Jansen unterstrichen die Würde der Feier.

Grundschule Albaxen unterstützt Vorhaben – Bernd Willeke berichtet

Direkte Hilfe für Tansania

ALBAXEN (WB). Bernd Willeke vom Albaxer Hilfsprojekt für Tansania hat jetzt die örtliche Grundschule besucht. Diese unterstützt die Hilfsinitiative seit einigen Jahren.

Die Schülerinnen und Schüler lauschten nun dem spannenden Vortrag von Bernd Willeke und verfolgten die interessanten Bilder über das Leben und die Menschen

in Afrika. Bernd Willeke hat das Land schon selbst mehrfach besucht und weiß von er berichtet.

Durch Geld- und Sachspenden konnte in dem abgelegenen Dorf Ruhita vielen Menschen sehr geholfen werden. So wurde zum Beispiel 2013 ein kleines Krankenhaus, das Gesundheitszentrum „St. Diyoisius Health Center“, er-

öffnet. Dies sei die einzige medizinische Versorgung dort in einem Umkreis von 100 Kilometern.

Willeke sammelt nach wie vor Spenden für Tansania. Daher freute er sich sehr, dass die Schüler und Schülerinnen der Grundschule Albaxen eine stolze Summe von 350 Euro gesammelt hatten. Willeke steht in regelmäßigem Kontakt zu Pastor Edouard und Schwester Dr. Mary, die vor Ort das Projekt betreuen. „Das gesammelte Geld wird ohne Abzüge, also in voller Höhe, bei den bedürftigen Menschen ankommen“, versicherte Willeke.

Seinen Dank richtet er an alle Kinder und Eltern der Grundschule im Wesertal, die sich 2023 wieder an der Spendenaktion beteiligt haben. Bei Interesse an einem Vortrag über das Hilfsprojekt könnten sich Schulen, ähnliche Einrichtungen und Gruppen direkt an ihn wenden („bernd-willeke@gmx.de“).

Wahlen bei Senioren-Union Höxter: Roland Hesse bleibt Vorsitzender – Programm 2024

„Gegen Nationalpark stimmen“

HÖXTER (WB). Der Vorstand des Stadtverbandes der Senioren-Union Höxter hat sich neu aufgestellt. Roland Hesse führt die Parteigliederung der CDU als Vorsitzender. Stellvertretende Vorsitzende ist Marianne Überdick. Eva-Maria Müller ist Beisitzerin, Beisitzer ist auch Hartmut Schwämmle, Mitgliederbeauftragter Ludger Mahrenholz. „Das Sprachrohr für die ältere Generation in Höxter sein“ – so lautet das Ziel der Senioren Union im Stadtverband Höxter, erklärte der wiedergewählte Vorsitzende, Roland Hesse, auf der Jahreshauptversammlung der SU.

Das Gutachten über das Mobilitätskonzept 2035, über das der CDU-Ratsfraktionsvorsitzende Günter Ludwig berichtete, so wie die Expertise „Älter werden in Höxter“ würden für den neu gewählten Vorstand viele Möglichkeiten der politischen Betätigung bieten. Aber auch Fahrten zu kulturellen Sehens-



Vorstandswahlen bei der SU Höxter: (von links) Eva-Maria Müller (Beisitzerin), Kreisvorsitzender und Referent Hubertus Fehring, Schriftführer Johannes Büker, Vize-Vorsitzende Marianne Überdick, Mitgliederbeauftragter Ludger Mahrenholz, Höxters SU-Vorsitzender Roland Hesse, Fraktionsvorsitzender der CDU Günter Ludwig und Beisitzer Hartmut Schwämmle.

Foto: Senioren Union Höxter

würdigkeiten in der näheren Umgebung und lockere Stammtischrunden würden demnächst verstärkt angeboten, so Hesse über das Jahresprogramm 2024. Der Kreisvorsitzende der SU, Hubertus Fehring, legte die Gründe dar, die zur Ablehnung eines Nationalparks Egge führten. Er

forderte die Teilnehmer der SU-Versammlung auf, an einer eventuellen Abstimmung (Bürgerentscheid im Frühjahr nach einem erfolgreichen Bürgerbegehren) teilzunehmen und mit „Nein“ zu stimmen. Der Aufbau der Senioren-Union entspricht dem der CDU. Sie verfügt deutsch-

landweit über knapp 360 Kreisvereinigungen.

Von den mehr als 54.000 zahlenden Mitgliedern sind rund 52 Prozent gleichzeitig Mitglied in der CDU. In die Senioren-Union kann jeder über 60-Jährige eintreten, eine CDU-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.



Konrektorin Claudia Vieth-Meyer und Bernd Willeke bei der Spendenübergabe.

Foto: privat